

## Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

Die geplanten Unterrichtsvorhaben sind in ihrer Verortung bezüglich der Schuljahre festgelegt, um eine Kontinuität und Progression in der Ausbildung zu gewährleisten.

### Überblick über die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen

Stufe	Titel der Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder der Bildgestaltung
5	<b>„Me myself and I“ – Sich selbst durch Bilder mitteilen.</b> Einführung der grafischen Gestaltungsprinzipien unter Berücksichtigung freier und spielerischer zeichnerischer Elemente	Malerei
5	<b>„Erlebnis Farbe“ – Ein kleiner Gang durch die Farbenlehre (Farbe I)</b> Einführung in die Arbeit mit Pinsel und Farbe unter Berücksichtigung der Grundlagen der Farbenlehre und des subjektiven Farbempfindens	Malerei I
6	<b>„Mehr als nur graue Theorie“ – Punkt, Linie, Fläche und Muster (Grafik I)</b>	Grafik
6	<b>BeeinDRUCKende Möglichkeiten (Druckgrafik II)</b> Experimentelle Einführung in ausgewählte einfache Drucktechniken des Hoch- und Tiefdrucks anhand einer gestaltungspraktischen Problemstellung	Grafik
6	<b>„Aus alt werde Kunst“ – Objektkunst (Plastik I)</b> Einführung in die zeichnerische Vorarbeit und Arbeit mit verschiedenen, kunstunüblichen Materialien in aufbauenden Verfahren zur Kreation neuer Objekte	Plastik
6	<b>Drinnen und draußen - Dinge im Raum (Plastik II)</b> Einführung in die dreidimensionale Raumnutzung unter Berücksichtigung der Prinzipien der Architektur und der Thematisierung von Installationen im Raum	Plastik/Skulptur/ Objekt und Architektur

Stufe	Titel der Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder der Bildgestaltung
7	<b>Wir machen Druck - Aus eins mach viele (Druckgrafik II)</b> Anwendung der Drucktechniken des Hoch- und Tiefdrucks anhand einer komplexeren gestaltungspraktischen Problemstellung	Grafik
7	<b>Hoch hinaus – Architektur</b> Theoretische und praktische Erarbeitung von Bauprinzipien, Bauformen, Baumaterialien und Fassadengestaltung über die Auseinandersetzung mit Architektur und Architekten	Plastik/Skulptur/ Objekt
7	<b>Bewegte Bilder - Film</b> Einstieg in die Thematik Film über die theoretische und praktische Erarbeitung von künstlerischen Positionen im Bereich der Videokunst und der Planung eines Films (z.B. Stop Motion)	Film
7	<b>Objekte der Begierde - Design</b> Theoretische und praktische Erarbeitung von Design und Angewandter Kunst über die Auseinandersetzung mit Designobjekten sowie über die Konzeption, dem Entwurf und der Gestaltung eines Gebrauchsgegenstands zu einem eigenen Designobjekt	Design/ Angewandte Kunst
9	<b>Alles eine Frage des Standpunktes?! (Perspektive I)</b> Einführung in raumschaffende Mittel zur Erzeugung von Körper- und Raumillusion sowie zur Flächenorganisation	Grafik
9	<b>S(pr)ay something - Street Art</b> Untersuchung und Anwendung der Möglichkeiten der urbanen Kommunikation und Spurenerzeugung	Malerei
9	<b>So ein Zufall aber auch?! - Aleatorische Verfahren</b> Einführung in aleatorische Verfahren zur Erweiterung der malerischen	Malerei

	Möglichkeiten und Einbindung und Weiterentwicklung von aleatorischen Elementen	
9	<b>Auf in die dritte Dimension (Plastik III)</b> Vertiefung von Kunstwerken im Raum unter Verwendung verschiedener Materialien und Techniken (additiv/subtraktiv) anhand einer komplexen gestaltungspraktischen Problemstellung	Plastik
10	<b>Raumillusion (Perspektive II)</b> Auseinandersetzung mit komplexen raumschaffenden Mitteln zur Erzeugung der Illusion des Raumes unter explizitem Einbezug der Erfindung der Zentralperspektive in der Renaissance	Grafik
10	<b>Möglichst unmöglich - irrealer Raumkonstruktionen (Perspektive III)</b> Einführung in die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit irrealen Räumen und unmöglichen Raumkonstruktionen anhand von surrealistischen künstlerischen Positionen	Grafik/ Malerei/ Fotografie
10	<b>Kunst in Aktion</b> Theoretische und praktische Einführung in die Aktionskunst anhand verschiedener künstlerischer Positionen	Aktion

### Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6)

Im Falle einer einstündigen Erteilung des Faches Kunst ist es möglich Unterrichtsvorhaben der Jahrgänge 5 und 6 in ihrer Reihenfolge auszutauschen.

### Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>Erlebnis Farbe - Ein kleiner Gang durch die Farbenlehre (Farbe I)</b> Einführung in die Arbeit mit Pinsel und Farbe unter Berücksichtigung der Grundlagen der Farbenlehre und des subjektiven Farbempfindens	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> 20 UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Malerei, kunsttheoretische Kontexte/bildbezogene Kontexte	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. [ÜP-1]</li> <li>beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. [ÜR-1]</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. [FaP-1]</li> <li>entwickeln und beurteilen</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Papier unterschiedlicher Größe (auch andere Formate als DIN A3)</li> <li>Wasserfarben/ Naturfarben/ Gouachen</li> <li>Borsten- und Haarpinsel</li> <li>Werkbeispiele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für Übungen eignen sich Papierreste</li> <li>Farbexperimente in der Kunstmappe</li> <li>eventuell Farbkartei mit Mischanleitungen zur Sensibilisierung für die Farbvielfalt</li> <li>Stimmungen durch Geschichten oder Smileys malerisch mithilfe von Farben realisieren lassen</li> <li>Mischexperimente zur Verdeutlichung der unterschiedlichen Farbkreise bei den Grundfarben Rot, Gelb, Blau gegenüber den Grundfarben Magenta, Gelb und Cyan</li> <li>Bei Ittens Farbkreis die Farben austauschen (Rot Magenta, Blau Cyan)</li> <li>Sammlung von farbigen Materialien zur Erstellung</li> </ul>
	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Modifizierter Farbkreis</b> (nach Itten, aber mit Magenta, Gelb und Cyan) und dazugehörige Fachbegriffe (Primär-, Sekundär- und Tertiärfarben), Farbnamen</li> <li><b>Kontraste</b> (Hell-Dunkel-Kontrast, Komplementärkontrast, Kalt-Warm-Kontrast,</li> </ul>	

<p>Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. [FaP-2]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. [FaP-3]</li> <li>bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung. [MaP-2]</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. [FaR-1]</li> <li>analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. [FaR-2]</li> <li>erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. [FaR-4]</li> <li>benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. [P/S-R1]</li> </ul>	<p>Qualitätskontrast (Intensität/Sättigung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Möglichkeiten des Farbauftrags</b></li> <li><b>Bildbeispiele verschiedener KünstlerInnen zu den Kontrasten und zur Wirkung von Farbe auf den Betrachter</b></li> </ul>	<p>eines großen Farbkreises für den Kunstraum in Anlehnung an Objektbilder von T. Craig</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anlegungen von Farbsammlungen, eventuell in Anlehnung/diskussion von Sophie Calles „Chromatic diet“</li> <li>Farbordnungen von SuS erstellen lassen und abgleichen (Itten, Runge, Goethe, aktuelle Farbordnungen)</li> <li>Farbbezeichnungen erfinden lassen (Experimente) und mit Farbkasten abgleichen</li> <li>Experimente zur Farbwirkung</li> <li>Mischübungen, „der geklaute Picasso“</li> <li>Begriffe klären und an Bildbeispielen belegen, im Hinblick auf die subjektive Wirkung erforschen lassen; Bildbeispiele z.B. von den Expressionisten Klee, Marc, Macke, Kirchner, Wertheim (Komplementärkontraste), Blaue Periode Picassos (Farbtrübung)</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Korrekturer Umgang mit Farbkasten und Pinseln</li> <li>Perceptbildung</li> <li>subjektorientierte Bildzugänge</li> <li>Farbmischübungen (sowohl freie als auch geschlossene gestaltungspraktische Aufgaben)</li> <li>malerische gestaltungspraktische Aufgabe(n) im Hinblick auf den Einsatz der Kontraste und Farbmischung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erprobung von Regeln zum Umgang mit den Materialien und Erstellung von Regelplakaten</li> <li>Pinselführerschein</li> <li>technische Übungen wie Farbmischreihen, eventuell eingebunden als Farbkartei mit Mischanleitung</li> <li>Übungen zu Primär- und Sekundärfarben (Mischen mit farbigen Flüssigkeiten, Getarnte Tiere u.Ä.)</li> <li>Eine Farbgeschichte selbst verfassen und diese illustrieren und binden lassen</li> <li>Farbfamilien (z.B. Wüsten-Unterwasser- bzw. Vulkanlandschaft)</li> <li>Kontraste(Farbtemperaturen erfahren, Postkarten aus warmen und kalten Regionen gestalten lassen, „Die Farbmäuse“ für den Komplementärkontrast)</li> <li>Verschiedene Übungen zum lasierenden und deckenden Farbauftrag</li> <li>Experimentelle Übungen zum Pinselduktus</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkenntnisse zu Begriffen der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnosebogen</li> <li>Produktion: z.B. genaues</li> </ul>

	Farbenlehre <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Vorkenntnisse in Bezug auf das Mischen von Farben</li> </ul>	Nachmischen einer oder mehrerer Farbtöne <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezeption: Bildwirkung beschreiben und am Bild belegen</li> </ul>
	<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung der Kunstmappe</li> <li>• gestaltungspraktische Übungen</li> <li>• gestaltungspraktische Arbeit(en)</li> <li>• Zwischen- und Abschlussreflexionen</li> <li>• Präsentationen</li> <li>• verschriftlichte Percepte</li> <li>• Selbsteinschätzung zur eigenen gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kompetenzorientierte Bewertungsbögen für gestaltungspraktische Übungen und Aufgaben</li> <li>• wichtig: Einbau von Selbsteinschätzungen in die Bewertungsbögen zur Hinführung zu einem an Kriterien orientierten Arbeiten</li> <li>• Bildzugänge und Percepte verschriftlichen und exemplarisch vortragen lassen</li> </ul>

## Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>Mehr als nur graue Theorie - Punkt, Linie, Fläche und Muster (Grafik I)</b> Einführung der grafischen Gestaltungsprinzipien unter Berücksichtigung freier und spielerischer zeichnerischer Elemente	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> 20 UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
Die Schülerinnen und Schüler...  <b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. (ÜP1)</li> <li>• beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. (ÜR1)</li> </ul> <b>Produktion:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale</li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Bleistifte (z.B. HB, 3B, 6B), Zeichenkohle, Tusche, Fineliner, )</li> <li>• unterschiedliche Papieruntergründe (z.B. Zeichenpapier, Pappe, Karton)</li> </ul>	Zeichenübungen (z. B. als Lerntheke/Stationen): <b>Linie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Linien als Spur von Bewegung, als Richtung,</li> <li>• Linien und Ausdrucksqualität / Duktus</li> <li>• Linien als Definieren von Oberflächen, Texturen, Materialien durch Binnenstrukturen</li> <li>• Linien als Kontur - beschreiben von Flächen/Formen im Umriss,</li> <li>• Linien als flächenbildendes Element</li> <li>• Zuordnung von Linien,</li> </ul>

<p>Werkzeuge und andere Mittel). (MaP1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. (FoP1)</li> <li>entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. (FoP2)</li> <li>entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. (StP1)</li> <li>gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. (P/SP1)</li> </ul>		<p>Verdichtung- Auflockerung, Ordnungs- Unordnung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Linien als Mittel der räumlichen Darstellung (Überschneidung, Staffelung, Reihung, Größe, Höhe, ...)</li> <li>Experimente mit versch. Zeichenmaterialien:</li> </ul> <p><b>Punkt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Punkt</li> <li>Klecks (Klecksographie)</li> <li>Bildordnungen – Bildaufbau – Komposition</li> <li>Reihen (einfache gleichmäßige, rhythmische)</li> <li>Symmetrie – Spiegelung/ Asymmetrie</li> <li>Streuung</li> <li>Ballung</li> <li>Schwerpunkt</li> <li>Kontraste Hell-Dunkel)</li> </ul>
<p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten. (FoR1)</li> <li>benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. (FoR2)</li> <li>beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. (FoR4)</li> <li>beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften. (MaR1)</li> </ul>	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Da Vincis (technische Skizzen)</li> <li>Van Gogh (Feder- und Landschaftszeichnungen)</li> <li>Picasso (Minimalistische Zeichnungen)</li> <li>Alexander Roob (Alltagsdokumentationen, Blickführung)</li> <li>Saul Steinberg (The Art of Living)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Linienübungen in Anlehnung an Picassos minimalistische Zeichnungen</li> <li>Weiterführung der Linienübung in keinen Sketchbooks zu Alltagsdokumentationen in Anlehnung an Roob</li> <li>Details im Blickpunkt in Wohnsituationen Steinbergs</li> <li>Entwurfsskizzen eines Objektes aus unterschiedlichen Ansichten in Anlehnung an Da Vincis technische Skizzen mit erläuternden Texten</li> <li>Federzeichnungen in Anlehnung an Van Gogh, eigene Umsetzung einer vereinfachten Landschaftsdarstellung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. (P/SR1)</li> <li>begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer</li> </ul>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Experimentelle Erkundung der Zeichenutensilien und deren unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten</li> </ul>	

bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. (P/SR2)		
	<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grunderfahrungen im Umgang mit der Linie, dem Punkt sowie mit verschiedenen Stiften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen beschreiben und umsetzen können</li> </ul>
	<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimentierfreude</li> <li>• Vielfalt</li> <li>• Gestaltqualität</li> <li>• Formenvielfalt</li> <li>• Strukturreichtum</li> <li>• Figur-Grund</li> <li>• Darstellung von Räumlichkeit</li> <li>• Beteiligung bei den Erarbeitungen</li> <li>• Reflexionen u.a.</li> <li>• sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kompetenzorientierte Bewertungsbögen für gestaltungspraktische Übungen und Aufgaben mit Selbsteinschätzungen</li> </ul>

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>BeeindrUCKende Möglichkeiten (Druckgrafik II)</b> Experimentelle Einführung in ausgewählte einfache Drucktechniken des Hoch- und Tiefdrucks anhand einer gestaltungspraktischen Problemstellung	
<b>Zeitbedarf geplant: 20 UStd.</b>	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Druckgrafik, kunsttheoretische Kontexte/bildbezogene Kontexte	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
Die Schülerinnen und Schüler...  <b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. [ÜP-2]</li> <li>• analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. [ÜR-2]</li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Druckstöcke (Materialdruck)</li> <li>• unterschiedliches Papier</li> <li>• unterschiedliche Farben</li> <li>• Werkbeispiele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlegung eines Druckspuren-Lexikons zur Dokumentation von Spuren und Sammlung von Assoziationsmöglichkeiten bei unterschiedlichen Druckstöcken</li> <li>• experimenteller Umgang bei den Druckverfahren (Materialdruck, Frottage)</li> </ul>
	<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• thematisch an der durch die Lehrkraft gewählten Problemstellung orientierte künstlerische Position und Werke (z.B: Fantasietiere: Rolf Nesch (Materialdruck) und Max</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• subjektorientierte Zugänge bei den künstlerischen Positionen</li> <li>• je nach thematischer Schwerpunktsetzung eignen sich auch Künstler wie Dürer, Kirchner oder zeitgenössische DruckgrafikerInnen wie</li> </ul>

<p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. [FoP-3]</li> <li>• beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. [MaP-4]</li> <li>• gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/ individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. [P/S P-1]</li> <li>• verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. (StP-2)</li> <li>• bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. [StP-3]</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten. (FoR-1)</li> <li>• beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. [FoR-4]</li> <li>• beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen. [MaR-3]</li> <li>• benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. [P/S-R1]</li> <li>• begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer</li> </ul>	Ernst (Frottage))	Richard Serra, Sigmar Polke, Georg Baselitz und Matthias Beckmann
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekter Auf- und Abbau von Druckstationen</li> <li>• Subjektorientierte Bildzugänge</li> <li>• Experimentelle Erkundung von Druckspuren durch Variieren der Farbmenge, der Weise des Auftragens der Farbe auf den Druckstock, des Drucks beim Abdruck und der Anzahl der Abdrucke bis zum nächsten Einfärben</li> <li>• Zielgerichteter Einsatz der gewonnenen Erfahrungen beim Bearbeiten der Problemstellung bei der gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Aufstellen von Regeln zum ordentlichen Aufbauen der Arbeitsplätze und Arbeiten mit Druckverfahren</li> <li>• Experimentelles Erproben von Druckspuren von Materialien (z.B. Korken, Wollfäden, Wattestäbchen, Watte, Gemüse wie Brokkoli oder Pilze, Strohhalme, usw.)</li> <li>• Gestalterisches Erstellen von Druckstöcken (z.B. Kartoffeldruck, Linoldruck, Radiergummiplatten als Druckstöcke, Milchtütendruck usw.)</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung einer gestaltungspraktischen Übungsaufgabe (z.B. Buchstaben im Kartoffeldruck)</li> <li>• Vorkenntnisse im Bereich der Druckgrafik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion: Kartoffeldruck z.B. mit Buchstaben, um die Spiegelung beim Drucken zu thematisieren</li> <li>• Rezeption: Fragebogen zu Druckerfahrungen aus der Grundschule und der Freizeit („Wo hinterlässt man Spuren?“ z.B. Fingerabdrücke, Fußabdrücke im Sand)</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung der Kunstmappe</li> <li>• gestaltungspraktische Übungen</li> <li>• gestaltungspraktische Arbeit(en)</li> <li>• Zwischen- und Abschlussreflexionen</li> <li>• Präsentationen</li> <li>• verschriftlichte Percepte</li> <li>• Selbsteinschätzung zur eigenen gestaltungspraktischen Aufgabe</li> <li>• Evtl. Kreativität und Qualität der Reflexionen beim experimentellen Entdecken der Druckspuren auf den Lexikoseiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kompetenzorientierte Bewertungsbögen für gestaltungspraktische Übungen und Aufgaben</li> <li>• wichtig: Einbau von Selbsteinschätzungen in die Bewertungsbögen zur Hinführung zu einem an Kriterien orientierten Arbeiten</li> <li>• Bildzugänge und Percepte verschriftlichen und exemplarisch vortragen lassen</li> </ul>	

bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. [P/S R-2] <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. [StR-2]</li> </ul>		
--	--	--

Thema des Unterrichtsvorhabens:		
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
Die Schülerinnen und Schüler...  <b>übergeordnete Kompetenzen:</b>  <b>Produktion:</b>  <b>Rezeption:</b>	<b>Materialien/Medien</b> •	•
	<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> •	•
	<b>Fachliche Methoden</b> •	•
	<b>Diagnose</b> •	•
	<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b> •	•

Thema des Unterrichtsvorhabens:	
<b>Drinnen und draußen - Dinge im Raum (Plastik II)</b> Einführung in die dreidimensionale Raumnutzung unter Berücksichtigung der Prinzipien der Architektur und der Thematisierung von Installationen im Raum	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Inhaltsfelder:</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>



<b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>		
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
Die Schülerinnen und Schüler...  <b>übergeordnete Kompetenzen:</b>  <b>Produktion:</b>  <b>Rezeption:</b>	<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•

## Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe (Jahrgangsstufen 7 bis 10)

### Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>7.1 Wir machen Druck - Aus eins mach viele (Druckgrafik II)</b> Anwendung der Drucktechniken des Hoch- und Tiefdrucks anhand einer komplexeren gestaltungspraktischen Problemstellung	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
Die Schülerinnen und Schüler...  <b>übergeordnete Kompetenzen:</b> bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.  <b>Produktion:</b> erproben und beurteilen unterschiedliche	<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Schnittarten</li> <li>• Beispiele (Hoch- oder Tiefdruck)</li> <li>• Unterschiedliche Materialien, mit denen gedruckt werden kann (Linol-/Holzschneidewerkzeuge)</li> <li>• Unterschiedliche Druckträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung in Hochdruckverfahren (Merkmale, Schnitttechniken) und verfahrensgerechte Ausdruckssteigerung/Problemorientierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel), ggf. auch künstlerische Haltung in Bezug auf Motiv (kritisch-hinterfragend, bewundernd-idealisiert);</li> <li>• Comic (Siebdruck)</li> </ul>

<p>Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock,</p> <p><b>Rezeption:</b> analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</p> <p>erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,</p> <p>bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten,</p>	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Exemplarische Drucke, Holzdruck, Linoldruck, Siebdruck, Radierungen z. B. Dürer, Rembrandt, Goya, Munch, Picasso, Warhol</li> </ul>	<p>Ursprünge, Material / Verfahren und charakteristische Merkmale der druckgraphischen Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Z.B. Holzschnitt: A. Dürer, Die Apokalyptischen Reiter, 1498 Edvard Munch, Mädchen auf der Brücke, 1920 Kirchner, Der große Baum,</li> <li>Z. B. Radierung: A. Dürer, Der Verzweifelnde, 1515 Rembrandt, Piranesi, Phantastische Verließe, 1761 Goya, Auf der Jagd nach Zähnen, 1810 Lovis Corinth, Selbstbildnis, 1925 Picasso, Bescheidene Malzeit, 1904 Hercules Seghers, Seghers - Rembrandt Rembrandt</li> <li>Z. B. Siebdruck: Warhol</li> <li>z.B. Linolschnitt: Picasso: Frau mit hängenden Haaren 1964</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Klärung des Begriffs Grafik/Druckgrafik</li> <li>Erarbeiten unterschiedlicher Druckwirkungen</li> <li>Kennenlernen der Druckprozesse (z. B. Druckstock)</li> <li>gestaltungspraktische Übungen</li> <li>problemorientierte, gestaltungspraktische Aufgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>z. B. Frans Masereel: Masken in der Stadt 1961 . (Hell-/Dunkelkontrast)</li> <li>z. B. Linienarten (Weiß-/Schwarzlinienschnitt)</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkenntnisse zum Druckprozess</li> <li>Grad der vorhandenen technischen Fähigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnosebögen/-quiz</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Führung der Kunstmappe</li> <li>gestaltungspraktische Übungen</li> <li>gestaltungspraktische Arbeit(en)</li> <li>Zwischen- und Abschlussreflexionen</li> <li>Präsentationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kompetenzorientierte Bewertungsbögen für gestaltungspraktische Übungen und Aufgaben</li> <li>wichtig: Einbau von Selbsteinschätzungen in die Bewertungsbögen zur Hinführung zu einem an Kriterien orientierten Arbeiten</li> <li>Bildzugänge und Percepte verschriftlichen und exemplarisch vortragen lassen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschriftlichte Stellungnahme zum Druckresultat</li> <li>• Selbsteinschätzung zur eigenen gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>	
--	---	--

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>7.2 Hoch hinaus – Architektur</b> Theoretische und praktische Erarbeitung von Bauprinzipien, Bauformen, Baumaterialien und Fassadengestaltung über die Auseinandersetzung mit Architektur und Architekten	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p>interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</p> <p><b>Produktion:</b></p> <p>entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</p> <p>gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,</p> <p>entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</p> <p>realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</p> <p><b>Rezeption:</b></p> <p>erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</p> <p>erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</p> <p>bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw.</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Materialien, die sich zum Bau eignen (z. B. Pappe, Holzstäbchen, Strohhalme etc.)</li> <li>• Architekturbeispiele</li> <li>• Zeichenwerkzeuge</li> <li>• Werkzeuge zur Verarbeitung und Kombination der einzelnen Bestandteile</li> </ul> <p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Architekturstile (z.B. Dekonstruktivismus, Organische Architektur)</li> <li>• exemplarische Architekten unterschiedlicher Epochen und Stile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Bauprinzipien, Bauformen (Addition, Gruppierung und Durchdringung)</li> <li>• Auseinandersetzung mit Baukörpern, Skelettbau, Architekturelementen, Fassaden</li> <li>• Erstellung von Architekturmodellen/-entwürfe</li> </ul> <p>Beispiele:</p> <p>Baustile</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pathenon-Tempel in Athen 449-435 v. Chr. (klassische Antike)</li> <li>• Balthasar Neumann: Wallfahrtskirche 1743-1772 (Barock)</li> <li>• Gropius: Faguswerk 1910 (Moderne)</li> <li>• Ming Pei: Glaspypamide im Innenhof des Louvre 1989 (Postmoderne),</li> <li>• Rolf Disch: Jugendbegegnungsstätte 1979 (Organische Architektur)</li> <li>• Zaha Hadid: Feuerwehrhaus 1993 (Dekonstruktivismus)</li> <li>• Torre Agbar in Barcelona (Hightecharchitektur)</li> </ul> <p>Skelettbau in der Romanik und Gotik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kölner Dom</li> <li>• Dom zu Speyer</li> </ul> <p>Architekturelemente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Claude Perrault:</li> </ul>

zukunftsgerichteter Vorstellungen,		<p>Säulenordnung, 1683</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hundertwasser</li> </ul> <p>Fassaden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häuser am Canal Grande</li> </ul> <p>Architekturmodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hermann Finsterlin: Villayette 1952</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung Architekturbegriffs</li> <li>• Erarbeiten der vielfältigen Veränderungen/Wandel</li> <li>• Erstellung von Architekturmodellen</li> <li>• Architekturskizzen</li> <li>• Reflektion über Materialeigenschaften</li> <li>• gestaltungspraktische Übungen</li> <li>• gestaltungspraktische Aufgabe, z.B. Bau einer Burg, Gestaltung einer Fassade</li> <li>• Vergleich von Bauprinzipien, Bauformen (Addition, Gruppierung und Durchdringung)</li> <li>• Auseinandersetzung mit Baukörpern, Skelettbau, Architekturelementen, Fassaden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorkenntnisse zum Architekturbegriff</li> <li>• Erstellung kleiner Bauvorhaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häuser aus Streichhölzern</li> <li>• Erprobung der Skelettbauweise</li> <li>• Baumhäuser</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung der Kunstmappe</li> <li>• gestaltungspraktische Übungen</li> <li>• gestaltungspraktische Arbeit(en)</li> <li>• Zwischen- und Abschlussreflexionen</li> <li>• Präsentationen der erstellten Objekte</li> <li>• Erstellung von genauen Bauskizzen</li> <li>• Selbsteinschätzung zur eigenen gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertungsbögen</li> <li>• Museumsgang</li> <li>• Mündliche Präsentationen der erstellten Objekte</li> </ul>

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>7.3 Bewegte Bilder - Film</b> Einstieg in die Thematik Film über die theoretische und praktische Erarbeitung von künstlerischen Positionen im Bereich der Videokunst und der Erstellung eines Films (z.B. Stop Motion)
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Inhaltsfelder:</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>

Bildgestaltung/Bildkonzepte		
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p>bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,</p> <p><b>Produktion:</b> erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,</p> <p>entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</p> <p><b>Rezeption:</b> bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),</p> <p>überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),</p> <p>erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</p> <p>bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</p> <p><b>Medienkompetenz:</b> 4.3 Quellendokumentation 4.4. Bildrecht/Urheberrechte</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Alltagsgegenstände und -objekte</li> <li>• unterschiedliche Oberflächenstrukturen und haptische Wirkungen</li> <li>• Designbeispiele (Abbildungen oder tatsächliche Objekte)</li> <li>• Werkzeuge zur Verarbeitung und Kombination der einzelnen Bestandteile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfänge des Kinos</li> <li>• Daumenkino</li> <li>• Einstellungen bei Fotografie, Film und Ton</li> <li>• Bildergeschichten mit Bildern erzählen</li> <li>• Bildergeschichten verfilmen</li> <li>• Standbilder</li> <li>• Filmstills</li> <li>• Videokunst</li> </ul>
	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarische Künstler/Innen der Film- und Videowelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pipilotti Rist: Alice im Videoland 1994/2000(Videoinstallation )</li> <li>• Nam June Paik: TV-Garten 1977</li> <li>• Marie-Jo-Lafontaine: Les Larmes d'Acier 1987</li> <li>• Cindy Sherman: Filmstills</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfänge des Films/Kinos</li> <li>• Einstellungsgrößen</li> <li>• Erarbeitung von Filmideen</li> <li>• Reflektion über Materialeigenschaften</li> <li>• "In Szene setzen"</li> <li>• Kamerafahrt</li> <li>• Storyboard</li> <li>• gestaltungspraktische Übungen</li> <li>• gestaltungspraktische Aufgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensrad aus dem 19. Jh.</li> <li>• Prinzip der Wandertrommel</li> <li>• Daumenkino</li> <li>• Analyse von Bildausschnitten und Filmsequenzen</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorkenntnisse zum Thema Film</li> <li>• Grad der vorhandenen technischen Fähigkeiten beim Erstellen von Fotos und Videos</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch</li> <li>• Diagnosebögen</li> <li>• Mindmap</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung der Kunstmappe</li> <li>• gestaltungspraktische Übungen</li> <li>• gestaltungspraktische Arbeit(en)</li> <li>• Zwischen- und Abschlussreflexionen</li> <li>• Präsentationen</li> <li>• verschriftlichte Analyse der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kompetenzorientierte Bewertungsbögen für gestaltungspraktische Übungen und Aufgaben mit Selbsteinschätzungen</li> <li>• Schriftliche Übungen z.B. zu Kameraeinstellungen</li> </ul>

	jeweiligen gestaltungspraktischen Aufgabe	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsteinschätzung zur eigenen gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>	

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>7.4 Objekte der Begierde - Design</b> Theoretische und praktische Erarbeitung von Design und Angewandter Kunst über die Auseinandersetzung mit Designobjekten sowie über die Konzeption, dem Entwurf und der Gestaltung eines Gebrauchsgegenstands zu einem eigenen Designobjekt	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> 26 UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Design und Angewandte Kunst	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</p> <p><b>Produktion:</b> erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,</p> <p>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</p> <p>planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</p> <p>realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.</p> <p><b>Rezeption:</b> erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen</p> <p>analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext und Adressatenbezogenheit.</p> <p>bewerten das Potenzial von bildnerischen</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Alltagsgegenstände und -objekte</li> <li>• unterschiedliche Oberflächenstrukturen und haptische Wirkungen</li> <li>• Designbeispiele (Abbildungen oder tatsächliche Objekte)</li> <li>• Werkzeuge zur Verarbeitung und Kombination der einzelnen Bestandteile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Übungen eignen sich einfache Gebrauchsgegenstände wie Strohhalme, Pappeller, Wollfäden, Pappreste, Plastikbecher usw..</li> <li>• In Fühlbeuteln können Materialien mit unterschiedlichen haptischen Eigenschaften für die Zuordnung von möglichen Einsatzbereichen genutzt werden.</li> <li>• Je nach Komplexität des Werkzeuggebrauchs bieten sich „Designduos“ an, um ein sicheres und vorsichtiges Arbeiten an den Objekten zu gewährleisten.</li> </ul>
	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarische DesignerInnen zum jeweiligen Objektbereich, z.B. bei den Designstühlen das Designduo Fernando und Humberto Campana.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Spezialisierung auf einen Designbereich lassen sich unterschiedliche Schwerpunkte setzen, wie z.B.: Bauhaus (Albers, usw.), postmodernes Design, Vivienne Westwood und Fernando und Humberto Campana.</li> <li>• Im Hinblick auf die Angewandte Kunst können auch künstlerische Positionen wie die von Meret Oppenheim näher betrachtet werden.</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung des Designbegriffs</li> <li>• Erarbeiten der Designfunktionen</li> <li>• Herleitung des Designprozesses</li> <li>• Reflektion über Materialeigenschaften</li> <li>• gestaltungspraktische Übungen</li> <li>• gestaltungspraktische Aufgabe,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der Definition</li> <li>• Erarbeitung der drei Designfunktionen (praktisch, ästhetisch, symbolisch) zum Beispiel über eine Rollenidentifikation von unterschiedlichen Personen (Millionär, Designhotelbesitzer, Imbissladen)</li> </ul>

Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.	z.B. als Rollenspiel mit einem fiktiven Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten von Raumskizzen zu gegebenen Designobjekten als Übung zum Aufgreifen einer Designrichtung und besonders ausgeprägter Designfunktionen</li> <li>fiktiver Brief/Auftrag für die gestaltungspraktische Aufgabe zum Nachempfinden und Anwenden des Designprozesses für ein eigenes Objekt</li> </ul>
	<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkenntnisse zum Designbegriff</li> <li>Grad der vorhandenen technischen Fähigkeiten beim Erstellen von kleinen Designobjekten (z.B. Papierstühlen in 10 Minuten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Produktion: mit begrenztem Material in einem kurzen, vorgegebenen Zeitraum ein Objekt (z.B. Stuhl) in Miniaturgröße erstellen</li> <li>Rezeption: Definition des (aus dem Alltag wahrscheinlich bereits bekannten) Begriffs Design, anschließender Vergleich der zentralen Merkmale aus den Definitionen mit einer Definition aus einem Quelltext</li> </ul>
	<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Führung der Kunstmappe</li> <li>gestaltungspraktische Übungen</li> <li>gestaltungspraktische Arbeit(en)</li> <li>Zwischen- und Abschlussreflexionen</li> <li>Präsentationen</li> <li>verschriftlichte Analyse der Designfunktionen bei Designobjekten</li> <li>Selbsteinschätzung zur eigenen gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kompetenzorientierte Bewertungsbögen für gestaltungspraktische Übungen und Aufgaben mit Selbsteinschätzungen</li> <li>Schriftliche Übungen z.B. zu den Designfunktionen</li> </ul>

## Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>9.1 Alles eine Frage des Standpunktes?! (Perspektive I)</b> Einführung in raumschaffende Mittel zur Erzeugung von Körper- und Raumillusion sowie zur Flächenorganisation	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	(fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</p> <p>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</p> <p><b>Produktion:</b> erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</p> <p>entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</p> <p>realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenwertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,</p> <p><b>Rezeption:</b> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</p> <p>analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>9.2 S(pr)ay something - Street Art</b> Untersuchung und Anwendung der Möglichkeiten der urbanen Kommunikation und Spurenerzeugung
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>



Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</p> <p>interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</p> <p><b>Produktion:</b></p> <p>realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,</p> <p><b>Rezeption:</b></p> <p>analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>9.3 So ein Zufall aber auch?! - Aleatorische Verfahren</b> Einführung in aleatorische Verfahren zur Erweiterung der malerischen Möglichkeiten und Einbindung und Weiterentwicklung von aleatorischen Elementen	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p>entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</p> <p><b>Produktion:</b></p> <p>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•

<p>Bedeutungszusammenhänge,</p> <p>entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,</p> <p>realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,</p> <p><b>Rezeption:</b></p> <p>diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>		<b>9.4 Auf in die dritte Dimension (Plastik III)</b> Vertiefung von Kunstwerken im Raum unter Verwendung verschiedener Materialien und Techniken (additiv/subtraktiv) anhand einer komplexen gestaltungspraktischen Problemstellung	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.		<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)		<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
		<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</p> <p><b>Produktion:</b> gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,</p> <p>erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),</p> <p>entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</p> <p><b>Rezeption:</b> erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,</p> <p>erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•	
	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•	
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•	
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•	
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•	

## Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>10.1 Raumillusion (Perspektive II)</b> Auseinandersetzung mit komplexen raumschaffenden Mitteln zur Erzeugung der Illusion des Raumes unter explizitem Einbezug der Erfindung der Zentralperspektive in der Renaissance	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p>gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</p> <p>beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</p> <p><b>Produktion:</b> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</p> <p>realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenwertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,</p> <p><b>Rezeption:</b> analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</p>	<b>Materialien/Medien</b> •	•
	<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> •	•
	<b>Fachliche Methoden</b> •	•
	<b>Diagnose</b> •	•
	<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b> •	•

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>10.2 Möglichst unmöglich - irreale Raumkonstruktionen (Perspektive III)</b> Einführung in die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit unrealen Räumen und unmöglichen Raumkonstruktionen anhand von surrealistischen künstlerischen Positionen	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	

<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</p> <p>erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),</p> <p>analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</p> <p><b>Produktion:</b> erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</p> <p>gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</p> <p>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</p> <p><b>Rezeption:</b> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</p> <p>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,</p> <p>analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</p> <p>überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

(u.a. Lizenzen), erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,		
--	--	--

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>10.3 Kunst in Aktion</b> Theoretische und praktische Einführung in die Aktionskunst anhand verschiedener künstlerischer Positionen	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</p> <p><b>Produktion:</b> erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,</p> <p>entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</p> <p><b>Rezeption:</b> bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),</p> <p>erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</p> <p>erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	•